

Großes Interesse an den Naturheiltagen im neuen Mutlanger Forum / Auch das Stauferklinikum hatte Messestände

Mit sehr viel Mühe und mit bester Vorbereitung hat der Freundeskreis Naturheilkunde am Wochenende die ersten Naturheiltage im neuen Mutlanger Forum durchgeführt.

MUTLANGEN (dw). „Alles voll“, beschied eine Mitarbeiterin des Freundeskreises verspäteten Gästen, die sich für einen Matrix-Energetics Workshop mit Ruth Joas interessierten. Auch bei den Fachvorträgen im zweiten Veranstaltungsort, der Mutlanger Grundschule, war kein Plätzchen mehr zu ergattern, so groß war das Interesse der Besucher. Für Ingrid Müller, selbst Yoga- und Qigonglehrerin, waren die Vorträge ultimativ: „Ich denke, das ist die Zukunft“, meinte sie über das Gehörte und Gezeigte, „eine Aktivierung der Selbstheilungskräfte, mit deren Hilfe der Körper wieder ins Gleichgewicht gebracht werden kann.“

Das ist auch die Grundüberlegung von Hermann Kuon und Harald Welzel, den Hauptverantwortlichen der Veranstaltung: „Wir wollen jedem die Chance geben sich zu informieren und gleichzeitig herauszufinden, welche eigenen Ressourcen die Menschen in sich haben“, meint Hermann Kuon denn, „es muss neben der Schulmedizin auch die Hilfe aus der Naturheilkunde geben. Tägliche Bewegung, saisonale und regionale Ernährung und die Achtsamkeit gegenüber sich selbst und den Mitmenschen sind wichtige Begleiter bei dieser neuen Art der Heilung.“

Dass auch an den Kliniken ein Umdenken stattgefunden hat, beweisen die Messestände der Stauferklinik. Cornelia Becker und Susanne Hörsch-Milwich sind in der Palliativmedizin tätig. Zu ihren Patienten gehören schwerstkranke Menschen in deren Versorgung neue Wege beschritten werden. Oberstes Prinzip dabei ist der Patientenwunsch.

Sie stellen Angebote vor, wie Einreibungen mit ätherischen Ölen oder anderen Patienten zugewandten Behandlungen, damit sich die Kranken trotz ihres Zustandes wohlfühlen können. Über neue Geburtsmethoden berichten die Hebammen der Stauferklinik. Es gibt wesentliche Veränderungen gegenüber früheren Jahren, die Mütter dürfen nun bei der Entbindung viel mehr auf ihren Körper hören und selbst bestimmen auf welche Weise sie ihre Kinder gebären möchten. Auch die Neugeborenen werden anders behandelt. „Wir versuchen von der ersten Minute nach der Geburt eine Mutter-Kind-Bindung herzustellen, indem die Mütter ihre Neugeborenen bei sich behalten dürfen und diese Situation von niemand gestört wird“, berichten die Hebammen. Mit den Begriffen „Rückbesinnung und Entwicklung eines Körpergefühls“, beschreibt Hermann Kuon diese Entwicklung, die der Freundeskreis Naturheilkunde fördern möchte. Deshalb diese Messe und bestimmt nicht zum letzten Mal, wie die Initiatoren bestätigen.

Bei den Ausstellern wurde in Zusammenarbeit mit der Veronika-Carstens-Stiftung, die sich für die Erforschung von Naturheilverfahren und Homöopathie engagiert, nicht nur auf Regionalität Wert gelegt, sondern auch auf eine hohe Qualität der Angebote. 39 Aussteller konnten ihre Produkte präsentieren. Es gab Gesundheitsprodukte aus dem Lorcher Klosterlaboratorium, Tipps zur Kinderernährung aus dem Landratsamt, Naturheilprodukte, individuellen Schmuck und Informationen von Selbsthilfegruppen und Krankenkassen. Besondere Säfte wurden von der Magstädter Firma Schoenenberger angeboten, die ohne Konservierungsstoffe, Alkohol oder Zucker auskommen und dennoch interessant und fruchtig süß schmecken und in ihrer Wirkungsweise heilend unterstützen.

Auch die Firma Weleda war mit einem Infostand dabei und einem Sortiment an Naturheilmitteln. Für Kinder gab es ein buntes Programm, die zahlreichen Erwachsenen konnten sich umfassend über ganzheitliche Konzepte informieren und über die Möglichkeit mit Hilfe der Naturheilkunde sich selbst als Kraft- und Gesundheitsquelle neu kennen zu lernen.